

Kleine Anfrage Fraktion Mitte (Milena Daphinoff/Claudio Righetti): Distanziert sich die designierte Direktorin der Kunsthalle Bern, Iliana Fokianaki, vom Terror der Hamas?

Die designierte Direktorin der Kunsthalle Bern, Iliana Fokianaki, hat einen kontroversen Brief unterschrieben und zusammen mit rund 8000 weiteren Kunstschaaffenden ihre Unterstützung Palästinas kundgetan. ¹Im Schreiben wird Israel scharf kritisiert, der Terrorangriff vom 7. Oktober jedoch erst in einer zweiten Fassung überhaupt erwähnt. Im Unterschied zur Stadt Basel, welche sofort eine Distanzierung vom Terror der Hamas und die Distanzierung jeglicher Form von Antisemitismus von ihrem Direktor der Kunsthalle einforderte, äusserte sich die Kulturverantwortliche der Stadt Bern nur knapp: Man nehme nicht Stellung, solange «diese nicht strafrechtlich relevante Aussagen enthalten oder in krasser Form gegen anerkannte gesellschaftliche Werte oder Normen verstossen». Da Iliana Fokianaki sich bis jetzt jedoch nicht öffentlich von der Hamas und deren Terror distanziert hat, bitten wir den Gemeinderat auf diesem Weg, eine entsprechende Stellungnahme einzufordern oder bekanntzugeben.

Der Gemeinderat wird deshalb um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Hat sich die designierte Direktorin der Kunsthalle vom Terror der Hamas distanziert?
2. Anerkennt sie das Existenzrecht Israels?
3. Hat die PRD diese Fragen überhaupt gestellt?

Bern, 23. November 2023

Erstunterzeichnende: Milena Daphinoff, Claudio Righetti

Mitunterzeichnende: Sibyl Eigenmann, Ursula Stöckli

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1 und 2:

Iliana Fokianaki hat diesen offenen Brief gemeinsam mit 8 000 anderen Personen als Privatperson unterzeichnet, einige Wochen bevor sie vom Vorstand der Kunsthalle per April 2024 zur Direktorin der Kunsthalle ernannt wurde. Die Verantwortlichen des offenen Briefs haben vier Tage später eine Erklärung nachgereicht, in dem sie den Angriff der Hamas verurteilen. Der Vorstand der Kunsthalle und Iliana Fokianaki haben in ihrer öffentlichen Stellungnahme vom 17. November 2023 klar jegliche Gewalthandlungen an Menschen verurteilt, unabhängig von religiöser oder nationaler Zugehörigkeit.

¹ <https://www.derbund.ch/kunsthalle-bern-kuenftigedirektorin-iliana-fokianaki-unterschreibt-kontroversen-palaestina-brief-571008497879> , 18.11.2023

Zu Frage 3:

Die Stadt Bern hat keinen Einsitz in den Vorstand der Kunsthalle und war nicht in den Findungsprozess involviert. Die Kunsthalle ist zivilrechtlich als Verein organisiert und unabhängig in seinen Personalentscheiden.

Bern, 10. Januar 2024

Der Gemeinderat